

Help The Children Hilfe für Betrawati e.V.

हेल्प द चिल्ड्रेन

Newsletter
Dezember 2005



Liebe Pateneltern, Mitglieder und Förderer von "Hilfe für Betrawati /Help The Children e.V.",

dieses Mal kommt unser Newsletter etwas später als gewohnt zu Ihnen. Wir möchten ihn in Zukunft mit dem Brief zum Jahresende verbinden, um Porto zu sparen. Da aufgrund der allgemeinen Spendenmüdigkeit die Spenden auch für unseren Verein seit dem Tsunami im Dezember 04 spärlicher fließen, müssen wir auch an den Kopier- und Portokosten sparen, weil das Geld besser für die Projekte in Nepal verwendet werden kann. Auch haben wir festgestellt, dass die Resonanz auf Informationen über die Projektarbeit in Nepal meist gering ist. Hingegen sind Informationen, die speziell das eigene Patenkind betreffen, deutlich wichtiger für die meisten Pateneltern. Wie bisher, können wir diese Informationen aus Nepal mit unserer Zwei-Mann-Verwaltung nur dann leisten, wenn es um eine schwere Krankheit oder den Tod in der Familie des Patenkindes geht bzw. wenn es sich um Klassenwiederholungen, Heirat oder Umzug des Patenkindes handelt. Schriftliche Information darüber hinaus können wir leider routinemäßig allein schon personell nicht leisten. Deshalb bitten wir Sie, falls Sie spezielle Fragen bezüglich Ihres Patenkindes und seiner Entwicklung haben, uns zu mailen oder rufen Sie uns bitte an. Sofern wir dann Informationen aus Nepal haben, geben wir sie gerne an Sie weiter.

In Nepal gab es im Konflikt zwischen der Regierung und den Maoisten-Rebellen bis Ende November nichts Neues. Nachdem König Gyanendra Anfang Mai den Ausnahmezustand aufhob, fing das Ringen um die Macht wieder an. Demonstrationen der einen Seite provozierten Gegendemonstrationen. Gelegentlich aufflackernde Ausschreitungen "beruhigten" Polizei und Militär mit dem Knüppel. Aufgrund eines ausführlichen Artikels in der "Süddeutschen Zeitung" antwortete uns unser Mitarbeiter Bharat auf unsere besorgte Anfrage nur lapidar: Die Demonstrationen seit 8 Jahren empfänden die Nepali mittlerweile wie das tägliche "Dhal Bhat", die nicht sehr abwechslungsreiche Reis- und Linsenmahlzeit, d.h. eine unabänderliche Sache, die ertragen werden muss.

In der SZ vom 28. November stand ein Artikel, der uns hoffen lässt. Dort meldete man, dass sich Oppositionspolitiker, die der König reihenweise absetzen ließ, mit den Maoisten zu einer gemeinsamen Front gegen den ungeliebten zu der Zeit in Afrika weilenden König zusammenschlossen. Die sieben wichtigsten Parteien und die Maoisten-Rebellen verabschiedeten ein zwölf Punkte-Programm, das die Einführung einer Demokratie fordert, die diesen Namen auch verdient. Falls Wahlen unter internationaler Aufsicht durchgeführt würden, erklärten sich die Maoisten bereit, die Waffen zu strecken. Noch wurde der in der SZ beschriebene politische Zustand nicht von unserem Mitarbeiter, Bharat Rana, bestätigt. Wir können den nepalesischen Bürgern nur wünschen, dass sie endlich eine demokratisch legitimierte Regierung bekommen, die die Riesenprobleme, an denen das Land leidet, endlich in den Griff bekommt.

"Hilfe für Betrawati" kann in seinen Projektgebieten einen kleinen Teil zur Verbesserung beitragen, indem wir kontinuierlich unsere Arbeit in den Dörfern fortsetzen, sofern Sie, liebe Freunde und Unterstützer unserer Arbeit, uns dabei helfen. Wie schon bisher, haben Sie uns auch dieses Jahr mit Ihrer Patenschaft, Ihrer Mitgliedschaft oder mit einer Spende geholfen, damit die Kinder eine Schulbildung und die Frauen die Möglichkeit der Fortbildung erhalten können. Wir wissen sehr wohl zu schätzen, dass Ihre finanzielle Hilfe nicht selbstverständlich ist in einer Zeit, in der alle Bürger den Gürtel enger schnallen müssen. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Bitte vergessen Sie auch in Zukunft nicht unsere schutzbefohlenen Kinder in Betrawati, Naldum, Gairigaun, Baluwapati, Duwa-Village, Dhandagaun und Raniban. Sie alle vertrauen darauf, dass Sie ihnen vor allem durch die Schulbildung die Voraussetzung für eine bessere Zukunft geben.

Ich wünsche Ihnen im Namen der gesamten Vorstandschaft eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in ein gesundes, glückliches Jahr 2006.

Herzlichst

Ihre

Brigitte Jacobi

PS: Diesem Newsletter ist bereits die Steuerbescheinigung für das Jahr 2005 beigelegt. Bitte bewahren Sie diese Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt sorgfältig auf. Ihnen allen, die dem Verein noch nach dem Versand der vorläufigen Bescheinigung bis zum Jahresende eine Spende überweisen wollen, werden wir selbstverständlich eine berechtigte Spendenbescheinigung zukommen lassen.



Der jüngste Teilnehmer beim Zahnpflege-Kurs in Gairigaun

Bericht aus der Projektarbeit

Elektrifizierung in Naldum

In Naldum ist in diesem Herbst endlich die Elektrifizierung bis zum Naldum-Haus, in dem sich die Krankenstation und unser örtliches "Büro" befinden, vorangekommen. Die Masten für die Stromleitungen standen schon, nur das Kabel musste noch gezogen werden. Die Dorfbewohner und Bharat sind sehr glücklich darüber. Jetzt können wir, wenn genügend Spenden zusammenkommen, auch einen Kühlschrank für die Krankenstation kaufen, in dem wir die Impfstoffe und Medikamente lagern können, die kühl gehalten werden müssen. So hoffen wir, dass in Zukunft niemand mehr an Wundstarrkrampf sterben muss, wie der Vater zweier Patenkinder im letzten Jahr, nur weil wir den Impfstoff nicht kühl lagern konnten.

Es ist nach wie vor nicht selbstverständlich, dass die Dörfer in Nepal mit Strom versorgt sind. Das Dorf muss erst einen Antrag stellen und eine finanzielle Vorleistung erbringen. Jeder Hausbesitzer muss ebenfalls erst eine Einrichtungsgebühr bezahlen, bevor er einen Anschluss bekommt, auf den er oft noch jahrelang warten muss. Viele arme Bauern, die die Einrichtungsgebühr nicht bezahlen können, zapfen die Leitungen illegal an, wenn endlich der Strom fließt. Der Strom ist schwach, die Lampen leuchten deshalb nicht gerade hell, sie gleichen eher Funzeln, wie bei uns nach dem Krieg. In der Trockenzeit gibt es außerdem oft tagelang keinen Strom, auch nicht in Kathmandu, denn die Wasserkraftwerke können dann nicht voll arbeiten. Weil die Leitungen oberirdisch verlaufen, gibt es in der Regenzeit zahlreiche Stromausfälle durch umstürzende Bäume, Erdbeben und herabstürzende Felsen. Eine beständige Stromversorgung, wie wir das bei uns gewöhnt sind, gibt es in Nepal nicht. Trotzdem empfinden die Leute in Naldum "ihre" Elektrizität als großen Fortschritt.

Solarlampen

Die im April dieses Jahres von einer Freundin gespendeten und von uns nach Nepal gebrachten drei tragbaren Solarlampen sind trotzdem nicht umsonst angeschafft worden. Sie werden von der Krankenpflegerin rege genutzt, wenn sie nachts ihre Krankenbesuche machen muss. Da es im Einzugsgebiet von Naldum noch viele kleine Ansiedlungen und Gehöfte ohne Strom gibt, werden die Lampen dort auch von den Lehrern beim Abendunterricht der Frauen und der Kinder gerne verwendet. Es war verblüffend für uns, wie schnell sich unsere Mitarbeiter von ihren stinkenden, rauchenden und vor allem gefährlichen Kerosin-Lampen verabschiedeten und sich so rasch an den Fortschritt gewöhnten. Im Vergleich zu früher, als nach dem Befüllen der Stalllampen abends immer Angst erregend hohe Stichflammen aufloderten und die neugierigen Kinder ihre Gesichter gefährlich nah ans Feuer hielten, sind heute die hellen, geruchlosen Solarlampen ein enormer Gewinn an Sicherheit. Die Dorfbewohner behandeln die Solarpaneele und die Lampen bisher sehr sorgsam. Eine kostet soviel wie ein ausgewachsener Büffel, etwa € 140.

Hygiene-Programm für das neue Gebiet Gairigaun – Baluwapati

Alle Tamang-Kinder aus den neuen Projektgebieten, die wir seit Januar diesen Jahres in Patenschaften vermittelten, erhielten im Mai eine Schulung zu Gesundheits- und Hygienefragen. Es wurde ihnen gezeigt, wie man sich richtig wäscht und die Zähne putzt. Auch der Zusammenhang zwischen mangelnder Hygiene und Krankheiten wurde den Kindern erklärt. Alle Kinder bekamen ein Stück Seife und eine Zahnbürste plus Zahnpasta, die sie in Zukunft regelmäßig, wie alle anderen Patenkinder auch, erhalten. Ein ähnliches Programm soll demnächst auch für die Mütter dieser Kinder durchgeführt werden.

Frauen-Bio-Landwirtschaftstraining

Im Herbst organisierte unser Verein für die Frauen aus unseren ALC Klassen (Adult Literacy Classes = Erwachsenenbildungsklassen) ein eigenes Bio-Landwirtschaftstraining. Ein im ökologischen Landbau ausgebildeter Trainer aus Kathmandu vermittelte den Frauen seine Kenntnisse und die machten begeistert mit.

Kochtraining

Eine Trainerin unterrichtete im März 05 die Frauen aus den ALC-Gruppen über die Zubereitung von Gemüse. Wenn überhaupt, dann gibt es in den Dörfern für die meisten nur das tägliche Einerlei von Reis und Linsen, Dhal Bhat, genannt. Oft reicht es nur für geschrotetes Getreide mit Wasser, zu einem Brei angerührt. Wenn die Frauen diesen Brei backen würden, hätten sie das im hinduistischen Kulturkreis bekannte Fladenbrot, Chapati genannt. Fürs Backen benötigt man aber Holz oder Kerosin. Holz ist kaum noch vorhanden, Kerosin zu teuer. Also begnügt man sich mit dem Weizen- oder Maisbrei.

Bei vielen Landfrauen war das Kochen mit Gemüse kaum bekannt. Wir hoffen, dass sie die Gemüsesorten, die sie im Landwirtschaftstraining anzubauen gelernt haben, später auch zu schmackhaften und gesunden Gerichten zubereiten werden. Es gedeihen alle bei uns bekannten Gemüse in Nepal, aber nur die Menschen aus höheren Kasten wissen, wie man ein gesundes, wohlschmeckendes Essen daraus bereiten kann.

Frauen-Gesundheitsvorsorgeprogramm

Wie jedes Jahr im November/Dezember nahmen auch diesmal wieder viele Frauen und Mütter an unserem Gesundheitsvorsorgeprogramm teil. Fragen der Hygiene, der Krankheitsvorbeugung, der Babypflege und der Familienplanung standen auf dem Stundenplan.

Wasserleitungen

Besonders in der Trockenzeit gab es immer wieder Probleme mit dem Wasser im Naldum-Haus. Wenn Bharat bei seinen häufigen Besuchen dort war, musste Wasser von einer entfernten Wasserleitung hergeholt werden. Noch mühsamer war es, genug Wasser zu beschaffen, wenn Besucher aus Deutschland kamen oder wenn ein Zahnarzt- oder ein Gynäkologiekamp, ein Lehrertraining oder ein Training für Krankenpfleger im Naldum Haus veranstaltet wurde. Der Vorstand beschloss deshalb, eine neue Quelle fassen und das Wasser ans Naldum Haus leiten zu lassen. Die Leitung versorgt nebenbei auch noch die Bauernhäuser in der Umgebung. Im Januar 05 wurde das Projekt in Angriff genommen. Im April konnten wir bei unserem diesjährigen Besuch dort schon das kühle Nass genießen, wenn wir uns, nach anstrengenden Märschen in großer Hitze, waschen wollten. Auch in diesem Jahr wurden von den Dorfbewohnern wieder einige Bewässerungsanlagen für die Felder repariert. Das Material hierfür, aus Spenden finanziert, stellte wie in den letzten Jahren unser Verein.

Strohmatte in Kindergarten- und Frauenklassen

In diesem April sahen wir, dass die Kinder und Frauen während des Morgen- bzw. Abendunterrichts auf dem blanken Boden sitzen mussten. Damit die Unterrichtsteilnehmer nicht weiter auf dem Lehm Boden sitzen müssen, haben wir allen Klassen Sukhuls (= geflochtene Strohteppiche) versprochen, die sie mittlerweile erhielten. Je nach Spendeneingang werden wir nach und nach die vom Verein gebauten oder angemieteten Räume, wie in den Schulen, mit Tischen und Bänken ausstatten, damit die kleinen und großen Schüler eine ordentliche Unterlage zum Schreiben bekommen.

Bhadrakali Schule in Churithumka

Die von mir in den letzten Newslettern immer wieder erwähnte Bhadrakali Schule in Churithumka hat im April 05 ihren Betrieb als "Lower Secondary School" (Mittelschule) mit der 6. Klasse aufgenommen. Bei der Einschreibung für diese Klasse war der Ansturm groß. Viele Kinder, die sonst im Schuljahr 2005/06 zwei bis drei Stunden Fußweg zur Mittelschule gehabt hätten, besuchen jetzt die 6. Klasse vor ihrer Haustür. "Vor der Haustür" kann in Nepal aber auch noch eine Stunde Fußweg einfach bedeuten.

An der Schule sind außer den beiden von Hilfe für Betrawati bezahlten Lehrern vom Staat keine Lehrer angestellt, die fähig sind, den Unterricht in den Klassen 6 bis 8 halten zu können. Die Eltern honorieren auch in Nepal, wenn die Lehrer gut ausgebildet sind und einen engagierten Unterricht halten. Überall wo "Hilfe für Betrawati e.V." eine neue Schule baut, anstelle der vorherigen baufälligen, steigen die Schülerzahlen in den neuen Klassen.

Die Gehälter für "unsere" Lehrer können wir nur aus Spenden bezahlen, nicht aus dem Patenschaftsgeld der Kinder.

Abschluss-Schüler

Auch heuer wieder freue ich mich, Ihnen unsere SLC-Abschlussprüflinge vorzustellen und mich bei Ihnen, sehr geehrte Pateneltern, recht herzlich zu bedanken. Dank sagen möchte ich auch im Namen der glücklichen jungen Frauen und Männer für Ihre, zum Teil, langjährige Unterstützung. Mit Ihrer Hilfe haben sie es geschafft, einen anerkannten Bildungsabschluss zu erreichen. Von den 9 Prüflingen haben fünf auf Anhieb ihr Ziel erreicht, zwei im zweiten Anlauf. Eine Schülerin hat die Möglichkeit, nächstes Jahr die Prüfung noch einmal zu absolvieren. Von einer anderen mussten wir uns leider verabschieden, weil sie vorher schon einmal wiederholt hatte. Das Bestehen der SLC-Prüfung ist eine große Leistung, auf die die jungen Leute, aber auch Sie, liebe Pateneltern, stolz sein können. Nur ca. 40 % eines Schülerjahrgangs schaffen die Prüfung überhaupt. Gründe dafür sind immer noch frühe Heirat und durch große Armut bedingte Mitarbeit der Mädchen in Haus und Feld, wenige und schlecht ausgestattete Schulen sowie ungenügend ausgebildete Lehrer auf dem Land, Bildungsferne im Elternhaus und Traditionen, die den Fortschritt verhindern. Wir hoffen auf Sie, dass Sie uns dabei helfen, diesen Zustand in kleinen Schritten zu verbessern. Einige der Eltern unserer Prüflinge haben bereits wieder ein neues Patenkind in ihre Obhut genommen.

Dhanyabad!

Auf Anhieb haben die ersten fünf der folgenden Schüler bestanden, die beiden weiteren waren in der Nachprüfung erfolgreich:



Dhakal Puspa
Pateneltern: Fam. Scharnbeck, Wartenberg



Nepal Ambika
Pateneltern: Fam. van Waterschoot, Gemert, Niederlande



Thapa Akash
Patin: Frau Gwinner-Kellner, Niederalteich



Thapa Rita
Pateneltern: Fam. Morasch, Ingolstadt



Neupane Krishna
Pateneltern: Fam. Groh, Beerfelden



Lama Tamang Suresh
Patin: Frau Caudera-Preil, Landsberg



Paudel Gitanath
Patin: Frau Eigner, Plattling

Nachruf

Am 13. Juli 05 ist unser langjähriger Ansprechpartner bei der Yorma's AG, Herr Horst Schulz, nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Herr Schulz, ein enger Mitarbeiter von Herrn Eberl, Chef der Yorma's AG, hatte immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen. In seiner bedächtigen schwäbischen Art nahm er selbst im größten Stress sich die Zeit, um Bilder, Zeugnisse und Jahresergebnisse der bis zu 30 Patenkinder, die die Fa. Yorma's zeitweilig unterstützte, entgegenzunehmen. Offen für Arme und Schwache, stand Herr Schulz unserer Arbeit in Nepal aufgeschlossen gegenüber, nahm an unseren Mitgliederversammlungen teil und lernte in einem ausführlichen Gespräch auch unseren Mitarbeiter Bharat Rana kennen, als der vor 3 Jahren für einige Wochen in Deggendorf und Auerbach zu Besuch war. Wir vermissen Herrn Schulz als Mittelsmann zu Herrn Eberl und den Yorma's-Mitarbeitern sehr und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Herr Horst Schulz †



Großer Waschtag für die Kinder von Gairigaun

In eigener Sache

Beim Einzug des Patenschaftsgeldes im November und der Mitgliedsbeiträge im Januar kommt es immer wieder zu kostenpflichtigen Stornierungen. Ich möchte Sie deshalb nochmals dringend bitten, wenn Sie umziehen oder Ihre Bankverbindung ändern, uns rechtzeitig zu informieren. Vielen Dank!

* * ☆ * * ☆ * * * * ☆ * * ☆ * *

Einladung

Am Freitag, 20. Januar 2006, um 19.00 Uhr, findet unsere jährliche Mitgliederversammlung, dieses Mal wieder mit Vorstandswahlen, im Hotel Donauhof in Deggendorf statt.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder, Pateneltern und Freunde, vor allem aus der Region Deggendorf, begrüßen zu dürfen. Bitte notieren Sie sich diesen Termin im Kalender. Es ist die einzige Möglichkeit im Jahr, wo Sie sich durch den Tätigkeits- und Kassenbericht persönlich informieren können.

☆ * * * * ☆ * * ☆ * * * * ☆ * *



Aufmerksame Zuhörer beim Lehrertraining in Naldum

Kontakt

Falls Sie Fragen zu unserer Arbeit haben, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse bzw. Telefonnummer:

Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V. (HTC)
1. Vorsitzende Brigitte Jacobi
Pankratiusweg 8
94530 Auerbach
09901- 91 95 22
bp.jacobi@gmx.de

Für zusätzliche Spenden hier nochmals die Kontoverbindung von "Hilfe für Betrawati e.V." (HTC):

Spendenkonto: "Hilfe für Betrawati e. V."
Kontonummer: 524 980, BLZ 741 650 13
Raiffeisenbank Sonnenwald, Auerbach.

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger unter "Verwendungszweck" Ihre vollständige Adresse zur Ausstellung der Spendenquittung an.